

# Expeditionsleben und Geländearbeit

## Nordvictorialand

Die Anreise für die meisten GANOVEX-Expeditionen erfolgte mit dem norwegischen Eisbrecher „Polar Queen“, die Überfahrt von Neuseeland dauert 6 bis 10 Tage, je nach Wetter- und Eisverhältnissen. Stützpunkt an Land ist die Gondwana-Sommerstation an der Rossmeer-Küste. Die Geländearbeiten werden mit Hubschraubern oder mit Motorschlitten entweder von der Station oder von dem Expeditions-Schiff aus durchgeführt. Das Schiff fährt dabei verschiedene Abschnitte der über 1000 km langen Küste von Nordvictorialand an. Für Arbeiten in küstenferneren Bereichen werden kleinere Geländecamps vor Ort eingerichtet.



**Oben:** Deutsche Gondwana-Sommerstation etwa auf Meeresniveau, im Hintergrund der 2732 m hohe aktive Vulkan Mt. Melbourne, fotografiert im Dezember etwa 2.00 Uhr nachts.

**Unten:** GANOVEX-Versorgungslager mit Küchen- und Kantinenzelt und mit den im Freien gestapelten Vorräten. Das Küchenzelt von innen. Ganz unten: Wichtig bei dem sehr trockenen und kalten Klima ist das Teetrinken und Aufwärmen vor und nach der Geländearbeit, ob im Iglu oder im Scott-Zelt



**Anreise mit dem Schiff.** Links oben die norwegische „Polar Queen“ an der Eiskante beim Entladen des Geländematerials (GANOVEX V). Links unten die „alte“, um einige Meter kürzere Polar Queen von GANOVEX III. Rechts oben der deutsche Forschungseisbrecher „Polarstern“ bei GEISHA. Mitte unten Überfahrt bei mäßig stürmischem Wetter, ganz rechts mit angefrorener Gischt



**Oben:** Größere und kleinere Geländecamps mit Scott-Zelten bei schönem Wetter (rechts), bei beginnendem „whiteout“ (links oben) und nach dem Schneesturm (links unten)

## Shackleton Range

Die Anfahrt zu EUROSHACK erfolgte mit dem deutschen Forschungseisbrecher „MS Polarstern“ von Punta Arenas in Chile über die deutsche Antarktisstation „Georg von Neumayer“ zur britischen Halley Bay Station. Die rund 600 km von dort zur Shackleton Range wurden auf dem Luftweg mit einer zweimotorigen Twinotter überwunden. Für die Geländearbeit standen Hubschrauber und Motorschlitten zur Verfügung, als Basis dienten mobile Zeltcamps. Die Expedition endete mit dem Rückflug zur Halley Bay Station und der Schiffspassage vorbei an den South Shetland und den South Georgia Inseln zu den Falkland Inseln.